

# **Auslichtung von Buchenbeständen in der Granitz**

## **Entwicklung eines plenterartigen buchendominierten Laubmischwaldes im Naturschutzgebiet**

**Binz/Sellin** - Im Naturschutzgebiet Granitz beginnen forstliche Arbeiten zur Auflichtung von Buchenbeständen.

Grundlage für diese Maßnahme ist der Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL) für dieses Gebiet, der im Zusammenhang mit der Umsetzung des Naturschutzgroßvorhabens „Ostrügensche Boddenlandschaft) erarbeitet wurde. Im PEPL sind flächenscharf Zielstellungen für die weitere Entwicklung der Granitz und die dafür erforderlichen Maßnahmen dokumentiert.

Etwa 30% der Granitz sind Naturwald – ohne jegliche forstliche Nutzung – der Rest ist naturnah forstlich zu bewirtschaften mit der Zielstellung, einen sogenannten „plenterartigen buchendominierten Laubmischwald“ zu entwickeln. Plenterwald heißt, dass auf einer Fläche alle Altersklassen der Buche (bzw. anderer standortheimischer Laubbaumarten) vertreten sind (Foto). Dadurch entstehen stufige Bestände, die, sowohl was Fauna als auch Vegetation betrifft, naturschutzfachlich gesehen sehr artenreich (Stichwort: Biodiversität) und attraktiv für das Auge des Betrachters sind. Ein gewollt hoher Anteil an Totholz und einzelne Naturwaldinseln vervollständigen das Bild.

Der Plenterwald ist allerdings keine natürliche Waldform. Er entsteht nur, wenn durch den Menschen in bestimmten Abständen immer wieder eingegriffen und durch Entnahme von Laubbäumen unterschiedlichsten Alters der Lichteinfall verbessert und die Naturverjüngung gefördert wird.

Alle Eingriffe in die Bestände erfolgen in enger Abstimmung mit der Naturschutzbehörde.